

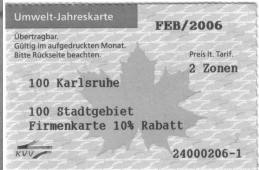
**Autoreisezüge
vor dem Aus?**

**BUZO-
Veranstaltungsreihe
2008**

Schulweg:



Günstige KVV-Karten 4x im Jahr



Inhalt:

Aktuelles aus der BUZO.....	3
BUZO-Veranstaltungsreihe 2008.....	4
Zahlenspielerien mit dem KVV-Fahrplan....	6
Autoreisezüge vor dem Aus?.....	8
Jeden vierten Anschlusszug verpasst.....	9
Schulbusse auf Füßen – Auch die Kleinen können Beitrag zum Klimaschutz leisten....	10
VCD fordert mehr Bus und Bahn statt mehr Straßenbau.....	11
Kein Klosterstadt-Express 2008.....	11
Bahn Bruchsal-Mühlacker gesperrt.....	11
VCD fordert sofortigen Ausbau der Rheintalbahn.....	12
Jahresmitgliederversammlung 2008 VCD..	13
Aktion „7 Wochen weniger Auto“.....	14
KVV-Jahreskartenaktion.....	15
Termine.....	16



Appell des „Aktionsbündnisses Saubere Luft Region Karlsruhe“ an einer Karlsruher Brücke

Foto: Karl Feigl

Spenden:	BUZO	PRO BAHN	VCD
Kontonr.:	924 23 55	310 548 500	953 695
BLZ:	660 501 01 (Sparkasse)	370 100 50 (Postb. Köln)	600 908 00 (Spardab.)
Telefon:	0721 - 38 05 75	0721 - 38 05 75	0721 - 38 06 48
Internet:	buzo.umverka.de	probahn.umverka.de	vcd.umverka.de
E-Mail:	buzo@umverka.de	probahn@umverka.de	vcd@umverka.de

Herausgeber:	Bürgeraktion Umweltschutz Zentrales Oberrheingebiet e.V. (BUZO); Fahrgastverband PRO BAHN, Regionalverband Mittlerer Oberrhein; Verkehrsclub Deutschland (VCD), Kreisverband Karlsruhe; Kronenstraße 9, 76133 Karlsruhe, Tel. 0721 - 38 05 75
Redaktion:	Uwe Haack, Johannes Hertel, Heiko Jacobs, Johannes Meister, Margarete Ratzel E-Mail: redaktion@umverka.de
Internet:	www.umwelt-und-verkehr-karlsruhe.de oder kurz: www.umverka.de
Satz/Layout:	auch-rein.de Internet-Service Heiko Jacobs: gedruckt und online
Druck:	Druckcooperative, Steinstraße 23, 76133 Karlsruhe
Auflage:	2000, gedruckt auf hochweißem Bilderdruckpapier aus 100% Altpapier
ISSN:	1612 - 2283
Fotos:	Aktionsbündnis Saubere Luft Region Karlsruhe, Karl Feigl, Johannes Hertel, Knut Lickert, Anton Maslow

Titelfoto: Haltestelle „Schulbus auf Füßen“ in Esslingen; Foto: Knut Lickert

Impressum

Für die Artikel sind die jeweiligen Vereine verantwortlich außer bei Gastbeiträgen anderer Vereine.

umwelt&verkehr erscheint dreimal im Jahr. Der Bezugspreis ist im jeweiligen Mitgliedsbeitrag enthalten. Abonnement für Nichtmitglieder 10,- €/Jahr

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in einem ganz neuen Gewand zeigt sich ab dieser Ausgabe die Zeitschrift umwelt&verkehr. Klein – stark – schwarz, könnte man sagen, in Anlehnung an einen alten Werbespruch. Die Kosten zwingen uns leider, Umfang und Auflage zu reduzieren. Dafür erscheint die Zeitschrift aber weiterhin 3 Mal im Jahr. Auch ist das neue Format handlicher. Nach wie vor gilt auch unser Aufruf: Werden Sie Mitglied, damit keine weiteren Einschnitte oder gar eine Einstellung der Zeitschrift drohen! Schließlich möchten wir Sie auch weiterhin über Entwicklungen in unserer Region informieren. In dieser Ausgabe finden Sie u. a. Beiträge zum umweltfreundlichen Weg in die Schule, zur Streichung von Autoreisezügen bei der Bahn und – wie jedes Frühjahr – das Programm der BUZO-Veranstaltungsreihe. In der letzten Ausgabe haben wir auf die Mieträder der Bahn in Karlsruhe, die CallBikes hingewiesen. Leider haben wir erst nach Redaktionsschluss erfahren, dass

sie im Winter eingemottet und gewartet werden (Ausnahme: Dauerausleihe während der Winterpause für einmalig 60,- €). Sie sind aber ab Mitte März wieder Teil des Karlsruher Stadtbilds (Infos unter www.callabike.de).

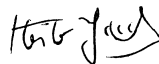
BUZO, VCD und PRO BAHN laden auch dieses Jahr wieder den Geschäftsführer des Karlsruher Verkehrsverbunds, Dr. Walter Casazza, zu einem Gespräch im Kreis der Verbände ein. Die Interessen der Fahrgäste und die Weiterentwicklung des umweltfreundlichen ÖPNV stehen dabei im Fokus. Dass einige Fahrgäste durch inakzeptables Verhalten die Bemühungen des Verkehrsverbunds nach weiter steigender Akzeptanz gefährden, finden wir ärgerlich.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht wie immer die Redaktion des umwelt&verkehr

BUZO, PRO BAHN und VCD



Johannes Meister



Aktuelles aus der BUZO

Die Finanzlage der BUZO ist ausschlaggebend für die Änderung des Layouts des umwelt&verkehr. So sind wir ab der folgenden Ausgabe auch offen für (wenige) Werbeanzeigen mit ökologischem Schwerpunkt. Die Mitgliedsbeiträge werden vorrangig für den Betrieb des Umweltzentrums und die Herausgabe des umwelt&verkehr eingesetzt. Da aber mehr Mitglieder wegziehen oder sterben, als neue Mitglieder gewonnen werden können, muss auch bei uns schmerzlich ge-

spart werden. Wir freuen uns deshalb über jedes neue Mitglied und über jede Spende – schließlich hat die BUZO einen Namen in der Karlsruher Umweltpolitik. So wird die Arbeitsgemeinschaft Verkehr der BUZO dieses Jahr übrigens 30 Jahre jung. Wir lassen aber auch weiterhin nicht nach und freuen uns, wenn auch Sie sich mit uns zusammen aktiv für die Umwelt engagieren, Infos: Tel. 0721/38 05 75.

Vielleicht bis bald, Johannes Meister



Friedliche Demo des Aktionsbündnisses Saubere Luft Region Karlsruhe gegen das geplante Kohle-



kraftwerk der EnBW vorm EnBW-Truck am 23.12.2007; Fotos: Anton Maslow (l), Karl Feigl (r)

BUZO-Veranstaltungsreihe 2008

Auch dieses Jahr bietet die BUZO in Zusammenarbeit mit Karlsruher Umweltgruppen und -institutionen wieder interessante Veranstaltungen an. Alle - auch Nichtmitglieder - sind herzlich willkommen! Durch die teilweise erhobenen Teilnahmegebühren unterstützen Sie die Arbeit der jeweiligen Verbände (bei BUZO die des Umweltzentrums).

Die Wasserramsel in Ettlingen

Kleine Exkursion im Ettlinger Stadtgebiet zwischen der Buhlschen Mühle und Ettlingen Wasen, direkt an der Alb entlang. Wir werden die Möglichkeit haben, die Wasserramsel in ihrem Lebensraum zu beobachten sowie Nistkästen zu sehen, die der NABU - Naturschutzbund Ortsgruppe Karlsruhe - dort seit Jahren betreut. Mit etwas Glück kann man auch andere Vögel wie z.B. Gebirgsstelze oder Graureiher beobachten, die dort auf ihr Frühstück aus der Alb warten ...

Mitzubringen: Fernglas, falls vorhanden. Festes Schuhwerk – der Weg wird aber durchweg befestigt sein.

Termin: Sa., 01.03.08, 8.40 Uhr (ca. 1,5 h)

Treffpunkt: Haltestelle Ettlingen Albgaubad (Linie S1/S11, Ankunft der S-Bahn aus Karlsruhe um 8.34, aus Richtung Bad Herrenalb um 8.26), Parkplätze am Albgaubad

Teilnahmegebühr: kostenfrei

Leitung: Dieter Demel und Klaus Lechner, NABU-Gruppe Karlsruhe

Information: unter 07243 / 29644 bei Dieter Demel (NABU-Gruppe Karlsruhe)

Anmeldung: nicht erforderlich

Führung auf Windmühlensberg

Der frühere Karlsruher Müllberg hat einen erfreulichen Wandel hinter sich: Inzwischen wird dort auf nachhaltige Weise aus erneuerbaren Energiequellen elektrische Energie produziert. Drei Windkraftanlagen wurden durch Bürgerbeteiligung errichtet und liefern Strom für etwa 5.000 Personen. Eine vergleichbare Strommenge wird durch die Verwertung des Deponiegases gewonnen. Am Südhang wächst eine riesige Photovoltaik-Anlage. Seit Jahren besuchen Interessierte

aus ganz Deutschland und vielen Ländern der Welt diesen „Energieberg“, um sich vor Ort über die Möglichkeiten der dezentralen und regenerativen Energieerzeugung zu informieren. Der „Sonnenpavillon“ lädt zur weiteren Diskussion beim schönsten Rundblick über die Stadt ein.

Termin: Sa., 29.03.08, 10.45 Uhr (1-2 h)

Treffpunkt: Tor der Deponie West, Wikingerstr. 25 (Endhaltestelle der Linie 5 Rheinhafen; von dort Gehzeit ca. 15 Min. Transfer bei Bedarf möglich – bitte anmelden!)

Teilnahmegebühr: 5 €, für BUZO-Mitgl. frei

Leitung: Dr. rer.nat. Dieter Köhnlein (Gesellschafter und Kommanditist der Windmühlen)

Anmeldung: erforderlich unter dkoehnlein@gmx.de oder 0721/472150

Bahnexkursion ins Wieslautertal und zum Biosphärenhaus Pfälzer Wald / Nordvogesen

Unsere „Schienenkreuzfahrt“ führt zur akut von der Stilllegung bedrohten Wieslauterbahn zwischen Hinterweidenthal und Bundenenthal-Rumbach. Wir bieten eine Fahrt zum Biosphärenhaus Pfälzer Wald/Nordvogesen mit Baumwipfelpfad. Wer mag, kann auch auf eigene Faust entlang des Wieslautertals wandern oder erkundet die Felsformationen im Umkreis von Dahn.

Termin: Do., 01.05.08; vsl. bis 18:00 Uhr

Treffpunkt: 8:15 Uhr, Karlsruhe Hbf, ServicePoint in der Bahnhofshalle

Teilnahmegebühr: 5,- €, für BUZO- und PRO BAHN-Mitglieder kostenlos. Für alle:

Fahrtkosten: max. 8,- € pro Person ab Karlsruhe Hbf

Eintritt Biosphärenhaus mit Baumwipfelpfad: 8,- € pro Erw., 6,- € pro Kind/Jugendl.

Leitung: Johannes Meister (BUZO), Johannes Hertel (PRO BAHN)

Anmeldung: erforderlich bis eine Woche vor Veranstaltungstermin im Umweltzentrum unter Angabe von Tel.-Nr. und Name
Infos im Internet: www.biosphaerenhaus.de, www.wieslauterbahn.de

Mit der "Kultur-Bahn" durchs Nagoldtal nach Tübingen

Da diese Bahntour im Jahr 2007 wegen Bauarbeiten im Nagoldtal leider nicht stattfinden konnte, wagen wir (im Rahmen von MOA) dieses Jahr erneut einen Versuch. Wir fahren über Pforzheim durch das wild romantische Nagoldtal - vorbei an geschichtsträchtigen Orten wie z.B. Hirsau und Calw - nach Tübingen. Hier besteht die Möglichkeit, an einer Stadtführung teilzunehmen oder Tübingen bei einer Stocherkahnfahrt vom Neckar aus zu erkunden (sehr empfehlenswert!). Alternativ lässt sich Tübingen auch bei einem Stadtbummel durch die historische Altstadt (viele gemütliche Cafés und Lokale) genießen. Zurück geht es, den Neckar entlang, über Reutlingen und Stuttgart.

Termin: Samstag, 14.06.08, 9.00 Uhr

Treffpunkt: KVV-Kundenzentrum vor dem Karlsruher Hauptbahnhof

Teilnahmegebühr: 10,- € (für BUZO und VCD-Mitglieder kostenlos)

Fahrtkosten: ca. 6,- € pro Person

Teilnehmerzahl: 5-15 Personen

Leitung: Philipp Horn, VCD und BUZO

Information, Anmeldung: bis zum 11.6.08 im Umweltzentrum (Tel.: 0721/380575) oder unter E-Mail: philipp.horn@vcd-bw.de

Exkursion nach Mulhouse

Besichtigung des neuen Straßenbahnbetriebs: Mulhouse hat 2006 eine Straßenbahn bekommen. Der Betrieb besteht zur Zeit aus zwei Straßenbahnlinien, eine West-Ost- und eine Nord-Südstrecke. Geplant ist, die Stadtlinien zu erweitern und eine Tram-Train-Strecke zu bauen – ähnlich der Stadtbahn in Karlsruhe – die außerhalb von Mulhouse auf das Eisenbahnnetz der französischen Staatsbahn (SNCF) übergehen wird und die Gemeinden Lutterbach, Thann und Kruth besser und schneller an Mulhouse anbinden soll. Der Abzweig auf die Stadtbahnstrecke ist bei der Straßenbahnhaltestelle „Daguerre“ schon vorbereitet! Außerdem gibt es in Mulhouse das Französische Eisenbahnmuseum, das sehr umfangreich und sehenswert ist und – last not least, wer sich für Technikgeschichte interessiert – das Nationale Auto-

mobilmuseum, die sog. Sammlung Schlumpf – Genug Programm für unsere ca. 4,5 h Aufenthalt in der Stadt!

Termin: So., 22.06.08, 8.30 Uhr (Fahrt beginnt um 9.01 Uhr mit ICE 501 nach Freiburg und endet um 17.59 Uhr in Karlsruhe Hbf)

Treffpunkt: Karlsruhe Hauptbahnhof am ServicePoint in der Bahnhofshalle

Teilnahmegebühr: 5 €, für BUZO- u. PRO BAHN-Mitglieder kostenlos. Für alle:

Fahrtkosten: ca. 23 € bei Sparpreis 50 pro Person für die Hin- und Rückfahrt (wird zu gegebener Zeit genau angegeben)

Eintritt: Eisenbahnmuseum 10 €, Automobilmuseum 7,50 €

Leitung: Johannes Hertel, PRO BAHN

Anmeldung: erforderlich bis 16.6. im Umweltzentrum, Tel. 0721/380575 oder per E-mail an: buzo@umweltzentrum-karlsruhe.de unter Angabe von Tel.-Nr. und Name

Vom Menzinger Wasserschloss nach Odenheim

Veranstaltung im Rahmen der Öko-Regio-Tour: Besichtigung der Wasserschlossruine in Menzingen und anschließende Führung durch die vielfältige Kraichgaullandschaft nach Odenheim, mit Erläuterungen zur Tier- und Pflanzenwelt. Nach der ca. 4-stündigen Wanderung (11 km) Einkehr in Odenheim. Rückfahrt mit S31 ab Haltestelle Odenheim.

Termin: Sa., 28.06.08, 13.20 Uhr

Treffpunkt: S 32-Endhalt in Menzingen

Teilnahmegebühr: kostenfrei

Leitung: Hans-Martin Flinspach, Streuobst-Initiative im Stadt- und Landkreis Karlsruhe e.V. & Landratsamt Karlsruhe

Information und Anmeldung: Landratsamt Karlsruhe, Hans-Martin Flinspach, Tel.: 0721/936-6651 (-6710)

Im Kajak den Altrhein entdecken

Die BUZO bietet Ihnen eine Entdeckungstour aus ungewöhnlicher Perspektive in die Tier- und Pflanzenwelt des Altrheins: Mit dem Kanu unterwegs (Paddelerfahrung erwünscht, aber nicht erforderlich) werden wir den Rappenwörter Altrhein erkunden. Boote werden bei Bedarf gestellt, Wechselkleidung ist mitzubringen. *Alle Teilnehmer müssen*

schwimmen können. Teilnahme auf eigene Verantwortung!

Termin: im Sommer nach Rücksprache

Treffpunkt: Bootshaus KTV Rappenwört

Teilnahmegebühr: 15,- €, BUZO-Mitgl. frei

Leitung: Johannes Meister, BUZO

Information und Anmeldung: Johannes Meister, Tel. 0721/9212811,

buzo@umweltzentrum-karlsruhe.de

Der Auenwald vor der Haustür – die Rappenwörter Rheinauen

Die Auenlandschaft am Oberrhein ist mit ihrer Vielfalt an Lebensräumen etwas ganz besonderes. Der Rhein hat zu seinen „wildem“ Zeiten diese Landschaft maßgeblich gestaltet. Pflanzen und Tiere haben sich daran angepasst. Auch nach der Rheinbegradigung haben wir noch ein wahre Perle vor der Haustür. Wir möchten Sie zu einer Entdeckungstour von Natur und Kultur einladen!

Termin: So., 19.10.08, 14.30 bis ca. 17.00

Treffpunkt: Naturschutzzentrum Rappenwört (Linie 6 bis Endstation Rappenwört, dann ca. 10 min. Fußweg)

Teilnahmegebühr: 5,- €, BUZO-Mitgl. frei

Leitung: Simone Gilbert, BUZO

Anmeldung: nicht erforderlich

Wasservogelbeobachtung im Winter

Im Winter lassen sich auf den Baggerseen und Altrheinarmen viele Wasservögel wie diverse Entenarten, Reiher, Kormorane und Graugänse beobachten. Mit etwas Glück trifft man sogar einen Silberreiher oder Wintergäste aus dem hohen Norden wie die Schellente an. Während der Beobachtungen erfahren Sie Interessantes zur Lebensweise der Tiere. Bitte Fernglas mitbringen und sehr warm anziehen! Je nach Teilnehmerzahl werden der Gruppe 1-2 Spektive (Fernrohre) zur Verfügung gestellt.

Termin: So., 14.12.08

Treffpunkt: bitte eine Woche vorher erfragen

Teilnahmegebühr: 10,- €, BUZO-Mitgl. 5,- €

Leitung: Margarete Ratzel, BUZO

Anmeldung: wegen Teilnehmerbegrenzung zwingend mit Angabe Ihrer Telefonnummer erforderlich bis zum 09.12.08 im Umweltzentrum unter Tel: 380575 oder per E-mail unter buzo@umweltzentrum-karlsruhe.de

Margarete Ratzel

Nützliche Zahlenspielerien mit dem KVV-Fahrplan

Wem ist es nicht auch schon so ergangen: Man sitzt in der Kneipe oder kommt aus dem Kino, hat sich aber vorher nicht über die Abfahrtszeit für die Rückfahrt informiert und Handy-Fahrplan oder andere Informationsquellen sind nicht greifbar. Wenn man aber weiß, wann man angekommen ist oder man in der Ferne gerade eine Straßenbahn der gleichen Linie in der Gegenrichtung abfahren sieht, kann man sich ausrechnen, ob man zur Haltestelle rennen muss oder nicht. Der Fahrplan des KVV ist nämlich so gestrickt, dass die Summe der Abfahrtsminuten in Richtung und Gegenrichtung gerade ein Vielfaches der Zeit zwischen zwei Fahrten, dem Takt, ergibt. Zur Erläuterung soll die Tabelle unten dienen.

Im Umkehrschluss kann man hierdurch die Abfahrtsminute in der Gegenrichtung aus-

rechnen: Es ist die Zahl, die man addieren muss, damit man das nächst größere Vielfache des Zeitabstands zwischen zwei Fahrten (z. B. 20, 40, 60, 80, ... beim 20-Minuten-Takt) erhält. Die weiteren Abfahrtszeiten erhält man durch den Taktabstand. Ein Beispiel: Fährt die Linie 3 am Werderplatz in Richtung Hauptbahnhof zur Minute 33 ab, so muss man beim abendlichen 20-Minuten-Takt 7 addieren, um auf 40, als nächstes Vielfaches des Taktabstands zu kommen. Die Bahnen in der Gegenrichtung fahren also zu den Minuten 07, 27 und 47 in Richtung Heide ab.

Das System gilt übrigens immer dann, wenn sich die Bahnen in Richtung und Gegenrichtung zur vollen Stunde treffen. Dies trifft für alle Straßenbahn- und viele Stadt- und Regionalbahnlinien im KVV zu, aber auch für

10-Minutentakt			20-Minutentakt		
Abfahrts- minute in Richtung	nächste Ab- fahrtsmin. in Gegenricht.	Summe Abf.- Min. Richt./ Gegenricht.	Ab- fahrtsmi- nute in Richtung	nächste Ab- fahrtsmin. in Gegenricht.	Summe Abf.- Min. Richt./ Gegenricht.
00	00, 10, ...	00, 10, ...	00	00, 20, ...	00, 20, ...
01	09, 19, ...	10, 20, ...	01	19, 39, ...	20, 40, ...
02	08, 18, ...	10, 20, ...	02	18, 38, ...	20, 40, ...
03	07, 17, ...	10, 20, ...	03	17, 37, ...	20, 40, ...
04	06, 16, ...	10, 20, ...	...	...	20, 40, ...
05	05, 15, ...	10, 20, ...	10	10, 30, ...	20, 40, ...
06	14, 24, ...	20, 30, ...	11	29, 49, ...	40, 60, ...
07	13, 23, ...	20, 30, ...	12	28, 48, ...	40, 60, ...
08	12, 22, ...	20, 30, ...	13	27, 47, ...	40, 60, ...
09	11, 21, ...	20, 30, ...	...	...	40, 60, ...
10	10, 20, ...	20, 30, ...	20	20, 40, ...	40, 60, ...
11	19, 29, ...	30, 40, ...	21	39, 59, ...	60, 80, ...
12	18, 28, ...	30, 40, ...	22	38, 58, ...	60, 80, ...
	...	30, 40, ...	...	...	60, 80, ...

viele andere Fahrpläne öffentlicher Verkehrsmittel in Deutschland.

Bei einem 10-Minuten-Takt treffen sich die Bahnen übrigens alle 5 Minuten, also zu den Minuten 00, 05, 10, 15, ..., bei einem 20-Minuten-Takt alle 10 Minuten, bei einem Stundentakt alle halbe Stunde und so weiter. Das ist nützlich zu wissen, man wenn einer anderen Bahn entgegen fahren möchte, sei es um sich dort mit jemandem zu treffen oder wenn man nicht so lange in der Kälte stehen möchte. Wenn man annimmt, dass innerstädtisch zwischen zwei Haltestellen ein zeitlicher Abstand von etwa 1 Minute liegt, lassen sich übrigens die Abfahrtszeiten anderer Haltestellen oder der Ort der Begegnung zweier Bahnen ungefähr bestimmen.

Die Reihenfolge aufeinander folgender Straßenbahnen ist in Richtung und Gegenrichtung genau umgekehrt: Folgt die Linie 1 der

Linie S2 am Kronenplatz in Richtung Europaplatz wenige Minuten, so fährt sie in Gegenrichtung der anderen Bahn genauso viele Minuten voraus. Sieht man also die S2 abends zur Minute 06 am Kronenplatz in Richtung Rheinstetten abfahren, so kann man folgern, dass die Bahn in Gegenrichtung zur Minute 14 und die Linie 1 kurz davor abfährt, in der Tat nämlich zur Minute 12.

Trotz dieser fahrplanmäßigen Regelmäßigkeiten muss man aufpassen: Verspätungen, geringfügige Abweichungen im Minutenbereich und vor allem der Wechsel von der Hauptverkehrszeit zum Abendverkehr mit dem Wechsel vom 10-Minuten-Takt zum 20-Minuten-Takt können einem einen Strich durch die Rechnung machen. Aber dennoch macht es immer wieder Spaß, diese versteckten Gesetze des Fahrplans für sich zu nutzen.

Johannes Meister

Mal eben irgendwo hinfliegen, weil's so billig ist?
Luftverschmutzung, Lärm auch am Himmel,
Landschaftsverbrauch durch immer mehr Start- und Landebahnen!
Sie bedenken die Folgen und machen da nicht mit?
Das finden wir gut!

Autoreisezüge vor dem Aus?

Nachdem die Autoreisezug-Verladestelle in Karlsruhe-Durlach schon vor etlichen Jahren geschlossen wurde (dort finden sich auf einem Gebäude zwar noch die Beschriftung „Auto im Reisezug“, aber keine Außenanlagen mehr), war die nächstgelegene Verladestelle in Kornwestheim bei Stuttgart mit Autoreisezugverbindungen an die Nord- und Ostsee sowie nach Narbonne (in Frankreich kurz vor der spanischen Grenze). Jedoch hat DB Autoreisezug Ende 2007 beschlossen, den Betrieb dort auch nicht mehr für hinreichend lukrativ zu erachten und den Autoreisezugverkehr eingestellt.

Welche Möglichkeiten bieten sich nun mit den verbliebenen Verladebahnhöfen noch? Lörrach und München scheiden aus, weil sie nur noch Verbindungen mit den nördlichen Teilen Deutschlands haben (von München nach Italien fährt inzwischen auch nichts mehr). Von Frankfurt (genauer Neu-Isenburg) gibt es noch die Verbindung nach Villach (Österreich), Alessandria, Verona (Italien) und Narbonne (Frankreich) – freilich mit dem Charme, dass man aus Karlsruhe ungefähr vier Stunden für die Fahrt nach Frankfurt und mit dem Zug zurück braucht, bevor der dann die Strecke in Richtung Zielgebiet tatsächlich in Angriff nimmt. Buchen kann man die Autoreisezüge an den üblichen Fahrkartenschaltern, aber auch über Telefon und Internet. DB Autozug: Tel. 01805/241224; www.dbautozug.de

Der Blick über die Grenzen führt zunächst nach Frankreich und dort nach Strasbourg. Hier finden sich Autoreisezüge nach Frankreichs Nordwesten (Nantes und Auray), Südwesten (Bordeaux und Biarritz) und Südosten (Frejus, Avignon und Narbonne). Die Betriebsaison dauert aber leider nur von Ende Juni bis Mitte September und spart damit Frühjahr und Herbst komplett aus.

Zu einem der anderen nahe gelegenen französischen Verladebahnhöfe (wie z. B. Metz, Mulhouse oder auch Genf) statt nach Strasbourg zu fahren, erschließt weder zusätzliche Verkehrstage noch zusätzliche Ziele. Allenfalls kann dies sinnvoll sein, wenn der

Wunschtermin ab Strasbourg ausgebucht ist. Erwähnenswert bei den innerfranzösischen Zügen ist, dass sie keine Schlafwagen haben (es gibt nur Liegewagen und Sitzplätze), dass man das Frühstück im Zielbahnhof bekommt (also nicht, wie bei deutschen Autoreisezügen im Zug), und dass man nicht zwingend mit dem gleichen Zug wie das Auto bzw. Motorrad fahren muss. Einige Autoverladestellen liegen etwas entfernt vom eigentlichen Bahnhof und werden mit bereitstehenden Shuttlebussen verbunden – dieses trifft neben Strasbourg (frühere Verladestelle direkt neben dem Hauptbahnhof musste dem Parkhaus für TGV-Reisende weichen) auf Frejus, Avignon und Narbonne zu.



... nur das blieb übrig in Karlsruhe-Durlach;

Foto: Johannes Hertel

Außerdem weicht die französische Vertriebsstrategie etwas von dem ab, was man in Deutschland bei DB Autozug gewohnt ist. Während hierzulande der Sommerfahrplan ungefähr im November des Vorjahres veröffentlicht wird und die Züge bis Ende Januar zu 80% ausgebucht sind, herrscht in Frankreich noch Winterruhe. Buchbar sind die innerfranzösischen Autoreisezüge (wie die normalen Züge auch) frühestens drei Monate vor Abfahrt. Und auch der Fahrplan liegt meistens erst zum Buchungsbeginn für den ersten Verkehrstag vor, also irgendwann Mitte März. Für manche Reisearten spielt dies keine Rolle, für andere ist es insofern problematisch, als bestimmte Ferienquartiere schon deutlich früher gebucht werden müs-

sen. Vor kurzem ist die SNCF immerhin dazu übergegangen, zumindest die Verkehrstage des Sommerfahrplans schon mit in die vor- ausgehende Winterfahrplanbroschüre hinein- zuschreiben (jedoch fahren französische Autoreisezüge im Winter ausschließlich ab Paris, und entsprechend schwierig ist es dann, diese Winterfahrplanbroschüre außer- halb von Paris aufzutreiben ...).

Hat man das geschafft, steht noch der Fahr- kartenkauf an. Wo man bei DB Autozug neben dem Schalterverkauf auch - wie schon gesagt - ein ausgefeiltes Buchungssystem per Telefon oder Internet findet (und viele ausländische Autoreisezüge zumindest über München Ostbahnhof oder Optima Tours bu- chen kann), verfolgen die Franzosen eine weitgehend nationale Strategie. Eine Bu- chung per Internet ist nicht möglich, und ex- tra zu einem französischen Bahnhof zu fah- ren, ist zumindest mit Aufwand verbunden. Wer das nicht möchte: Es gibt in Köln ein SNCF Verkaufsbüro "Rail Europe", wo man das französische Fahrkartenangebot be- kommt. Des weiteren gibt es noch die telefo- nische Bestellung und Postversand der Fahr- karten. Dazu muss man als Nichtfranzose gut vorinformiert und hartnäckig sein, um ans Ziel zu kommen. Die entsprechenden Rufnummern sind Sondernummern und aus nichtfranzösischen Telefonnetzen nur be- dingt erreichbar. SNCF Frankreich: Tel. (0033)892 353536;

www.voyages-sncf.com/autotrain

Zur Vollständigkeit noch ein kurzer Blick auf andere ausländische Verbindungen. Spanien hat inzwischen überhaupt keine Autoreisezü- ge mehr (einstmals waren die Verbindungen von Barcelona nach Sevilla und Malaga durchaus beliebt, sind aber einer Umstellung des Nachtzugsystems auf Hotelzüge, einem Umbau des Bahnhofs in Barcelona und ei- nem massiv ausgebauten Autobahnnetz zum Opfer gefallen). In Italien gibt es Autoreise- züge zwischen Norden und Süden (u.a. im Sommer und Winter ab Bozen und ganzjäh- rig ab Turin). Ab Prag gibt es eine Strecke nach Osten in die Slowakei, und ab Villach in Richtung Griechenland und in die Türkei. (www.autoreisezuege-in-europa.de)

Tendenziell kann man wohl sagen, dass die Anzahl der Autoreisezüge abgenommen hat, die Verladestellen in Deutschland wurden weniger. Wenn man es den Autofahrern leichter machen würde, die Autoreisezüge zu benutzen (mehr Verlademöglichkeiten, leicht- erer Zugang zu den Zügen), wäre auch die- ses eine Möglichkeit, den CO₂-Ausstoß bei uns zu reduzieren.

Aber trotz einiger Veränderungen in den zu- rückliegenden Jahren gibt es immer noch eine ganze Reihe von Strecken, auf denen man die Anfahrt per Autoreisezug in Deutschland und Europa bewältigen kann. Infos: www.autoreisezuege.org

Martin Theodor Ludwig

Pünktlichkeit der Deutschen Bahn: Jeden vierten Anschlusszug verpasst

Seit Jahren hält Bahnchef Mehdorn die Sta- tistik über die Häufigkeit von Zugverspätun- gen geheim. Jetzt veröffentlicht die Stiftung Warentest in der Februar-Ausgabe der Zeit- schrift "test" exakte Zahlen. Das Ergebnis: Vor allem im Fernverkehr war das Ausmaß der Verspätungen besorgniserregend. Mehr als ein Drittel der Züge verspätete sich um vier oder mehr Minuten, und jeder siebte um mehr als 10 Minuten. Bei Verspätungen konnte jeder vierte Anschlusszug im Test nicht mehr erreicht werden.

Von mehr als 90.000 Zügen überprüften die Tester für zehn große Hauptbahnhöfe im vergangenen Herbst die Ankunftszeiten.

Streiktage blieben dabei unberücksichtigt.

Am unpünktlichsten waren die Züge in Dres- den, Hamburg und Köln. Am besten wurde der Fahrplan in Leipzig eingehalten. Im abendlichen Berufsverkehr und an Wochen- enden war das Verspätungsrisiko besonders groß. Die Tester sehen im Ausmaß der Zug- verspätungen einen Beleg dafür, dass in das Schienennetz ausreichende Zukunftsinv- estitionen fließen müssen. Im Dezember wirkte sich offenbar der Abschluss von Baumaß- nahmen an den Strecken bei der Pünktlich- keit positiv aus.

Stiftung Warentest, 24.1.2008

Schulbusse auf Füßen – Auch die Kleinen können einen Beitrag zum Klimaschutz leisten

Schließlich geht es um ihre Zukunft. Und nebenbei tun sie etwas für ihre Gesundheit und entwickeln ihre Intelligenz. Wie? Indem sie ihre Eltern davon überzeugen, das Auto stehen zu lassen und „zu Fuß zur Schule“ zu laufen! Unter diesem Titel fand vom 17. bis 22. September 2007 bundesweit eine Aktionswoche an Schulen statt. Der Kreisverband Esslingen des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) hat die Grundschulen der Stadt angeschrieben, die zweite Schulwoche dazu zu nutzen, um sich mit dem Mobilitätsverhalten der Schüler zu beschäftigen. An der Schillerschule in Berkheim und der Herderschule in Oberesslingen fanden zu Beginn des Schuljahres Aktivitäten statt, die Schüler und ihre Eltern ermuntern sollten, möglichst oft die Beine zu bewegen.

In England wurde 1994 zum ersten Mal die Aktionswoche „I walk to school“ ins Leben gerufen. Im Laufe der Jahre hat sich die Idee weltweit ausgebreitet. In Deutschland ruft unter anderem der Umweltverband VCD seit einigen Jahren zur Aktionswoche auf.

„Vor 30 Jahren waren Kinder täglich vier Stunden draußen, heute ist es bei vielen nur noch eine Stunde“, erläutert Dirk Rupp, Vorsitzender des VCD Esslingen, das Anliegen der Aktionswoche. „Häufig ist Bewegungsmangel der Grund für Übergewicht und schlechte Schulleistungen der Kinder. Außerdem gefährdet das tägliche Verkehrschaos vor den Schulen die Sicherheit und belastet unsere Umwelt.“

An den beiden teilnehmenden Schulen wurden in Zusammenarbeit mit den Eltern sogenannte „Laufbusse“ organisiert. Dabei geht es darum, den Kindern eine attraktive Möglichkeit zu bieten, in Gruppen zur Schule zu kommen. Wie ein richtiger Schulbus hat der „Laufbus“ Haltestellen und einen Fahrplan. Darüber hinaus konnten alle Kinder einer Klasse „Grüne Meilen“ sammeln. Als „Grüne Meile“ gilt jeder ohne Auto zurückgelegte Schulweg. Die gesammelten Meilen wurden dem Klima-Bündnis gemeldet, das alle weltweit gesammelten Kindermeilen bei der UN-



Foto: Knut Lickert

Klimakonferenz den Politikern überreichte.

Der Schillerschule Berkheim – "Grundschule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt" – liegt besonders viel an dieser Aktionswoche. „Im Unterricht sollen interessierte Lehrer die verschiedenen Aspekte des Laufens spielerisch mit den Kindern erkunden“ erklärt Christina Schrader, Sportlehrerin an der Schillerschule. Unter dem Titel „Umwelt- und Klimaschutz“ werden den Schülern die globalen Zusammenhänge unserer Verhaltensmuster deutlich gemacht. Unter dem Aspekt „Gesundheit und Bewegung“ sollen Kinder darauf aufmerksam gemacht werden, wie sich das morgendliche Laufen auf ihr Wohlbefinden und ihre Konzentration auswirkt. Auch soll die soziale Komponente betont werden, denn Kinder, die zur Schule laufen, haben vor dem Unterricht die Möglichkeit, ihren Freunden zu begegnen und sich zu unterhalten. Schließlich soll die Station „Entdeckung Schulweg“ Schüler dazu motivieren, ihre Umwelt bewusst wahrzunehmen und den anderen Schülern mitzuteilen, was sie auf dem Weg zur Schule entdeckt oder erlebt haben. Die laufenden Schüler haben stets Aufregendes zu erzählen, als die im Elterntaxi transportierten Kinder. Weiter Infos:

<http://www.zu-fuss-zur-schule.de>

<http://esslingen.vcd-bw.de/themen/kinder/zufuss/index.html>

<http://www.walkingbus.de>

<http://www.kinder-meilen.de>

Weitere Infos zur Mobilitätserziehung von Kindern enthält die Mobilitätsfibel, die im Umweltzentrum kostenlos erhältlich ist.

VCD bemängelt: Landesverkehrspolitik und EU-Klimaschutzziele sind unvereinbar

VCD fordert mehr Bus und Bahn statt mehr Straßenbau

Die Verkehrspolitik des Landes Baden-Württemberg steht in krassem Widerspruch zum aktuell vorgestellten EU-Maßnahmepaket zum Klimaschutz. Dies ergab eine Analyse des Umwelt- und Verbraucherverbandes Verkehrsclub Deutschland (VCD) e.V. Der VCD fordert die Landesregierung zu einer Wende in der Verkehrspolitik auf. Die Klimaschutzziele sind nur mit einer konsequenten Förderung von Bus und Bahn und einem gleichzeitigen Stopp des Straßenausbaus zu erreichen. Verkehrswachstum ist kein Naturgesetz, vielmehr schafft das Angebot an Infrastruktur die entsprechende Nachfrage.

„Die Verkehrsinfrastruktur, die wir heute bauen, bestimmt den Verkehr der nächsten fünfzig Jahre“, erklärte der VCD-Vorsitzende Matthias Lieb. „Deshalb ist ein Paradigmenwechsel in der Verkehrspolitik des Landes hin zu den öffentlichen Verkehrsmitteln unabdingbar. Tatsächlich passiert aber das Gegenteil. Während die Landesregierung auf der Kürzung der Förderung für Bus und Bahn beharrt, übertreffen sich Landesregierung und SPD bei der Forderung nach mehr Straßenbau. Diese Politik ist klimaschädlich und nicht zukunftsfähig.“

Der neue Umweltplan des Landes konstatiert, dass gerade die umweltfreundlichen Verkehrsmittel ihre Klimabilanz verbessert haben, während die CO₂-Emissionen des Autoverkehrs gewachsen sind. Trotzdem stellt die Landesregierung in 2008 mehr als 140 Millionen Euro für den Landesstraßenbau zur Verfügung, während die Fahrpläne von Bussen und Bahnen ausgedünnt bleiben. „Offensichtlich sollen für Pendler mehr Straßen gebaut werden, damit der Umstieg von Bus und Bahn auf den Pkw leichter fällt“, kommentierte Matthias Lieb die Entwicklung.

Der VCD begrüßt zwar die Vorgabe des Umweltplanes 2007, die CO₂-Emissionen des Verkehrs bis 2010 spürbar zu reduzieren. Wie diese Reduktion bei fortgesetzter Kürzung für Bus und Bahn und einer Investitionsoffensive für den Straßenbau erreicht werden soll, ist aber völlig schleierhaft. Zu-

mal schon der alte Umweltplan ähnliche Ziele vorgegeben hatte, die von der Verkehrspolitik der Landesregierung aber konterkariert worden sind.

Hintergrund

Die Landesregierung hatte im Sommer 2007 massive Eingriffe in den von ihr zu bestellenden Schienennahverkehr vorgenommen, es wurden jährlich Zugleistungen im Wert von 14 Millionen Euro, häufig für den Frühberufsverkehr, gekürzt. Weitere Kürzungen erfolgten bei der Busförderung und dem übrigen ÖPNV. Der Gesamtumfang der ÖPNV-Kürzungen beträgt 70 Millionen Euro jährlich. Gleichzeitig wurden die Mittel für den Landesstraßenbau um 50 Millionen Euro erhöht. Für das Jahr 2008 wurden wenige Fahrplankürzungen im Umfang von 2,4 Millionen Euro rückgängig gemacht, gleichzeitig wurde der Etat für die Landesstraßen durch das Impulsprogramm auf den Rekordwert von 146 Millionen Euro angehoben.

Kein Klosterstadt-Express 2008

Es ist schon eine liebgewordene Tradition, dass wir im u&v zu Jahresanfang für den 1997 vom VCD initiierten Klosterstadt-Express nach Maulbronn werben, um die Stilllegung dieser Strecke zu verhindern. Nicht aber 2008, denn er ist ein Opfer von:

Bahnstrecke Bruchsal-Mühlacker 17.5.-26.10.2008 gesperrt

Wegen Generalsanierung dieser Strecke schließt man sie in dieser Zeit, statt die Bauarbeiten über längere Zeit unter laufenden Betrieb durchzuführen. Es wird Schienenersatzverkehr angeboten. DB, der KVV (unter kvv.de) und die Medien werden rechtzeitig darüber informieren. Den traditionellen Ausflug nach Maulbronn können Sie ja schon für 2009 im Kalender vormerken! ;-)

Ja

Verkehrsclub kritisiert falsche Prioritätensetzung für das Schienennetz VCD fordert sofortigen Ausbau der Rheintalbahn

Mit scharfer Kritik hat der Landesverband des VCD auf die jüngst bekannt gewordene weitere Verzögerung beim Ausbau der Rheintalbahn reagiert. (*Anm. d. Red.: Die Stuttgarter Nachrichten berichteten darüber am 7.2.08 aus „internen DB-Unterlagen“.*) Zum einen wird es nach Eröffnung der neuen Alpentunnel in der Schweiz zu massiven Kapazitätsengpässen im Güterverkehr kommen. Zum anderen ist auch der Lärmschutz für die Anwohner der Rheintalbahn in weite Ferne gerückt. Zum Dritten leistet sich Deutschland gegenüber der Schweiz einen peinlichen Vertragsbruch.

Der VCD fordert eine neue Prioritätensetzung beim Ausbau des baden-württembergischen Schienennetzes und sieht sich in seiner Kritik an Stuttgart 21 bestätigt: Nur durch politische Einflussnahme der Landesregierung konnte das verkehrlich nachrangige Projekt Stuttgart 21 samt Neubaustrecke Stuttgart – Ulm vorgezogen werden. Entgegen den Beteuerungen der Landesregierung fällt nun die volkswirtschaftlich viel sinnvollere Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene im Rheintal Stuttgart 21 zum Opfer.

Somit werden auch die Klimaschutzziele des Landes und des Bundes Makulatur, denn ohne leistungsfähige Eisenbahnstrecken für den Güterverkehr wird der CO₂-intensive Straßengüterverkehr weiter ungebremst wachsen.

Eine weitere Verzögerung beim Ausbau der Rheintalbahn ist völlig inakzeptabel. Die aktuellen Planungen der DB zeigen deutlich, dass für den Ausbau des Schienennetzes in Deutschland zu wenig Geld ausgegeben wird. Und das Geld, das vorhanden ist, wird nicht nach verkehrspolitischen Notwendigkeiten ausgegeben. Nach Einschätzung des VCD muss der Ausbau im Rheintal allerhöchste Priorität haben. An zweiter Stelle steht der Ausbau zwischen Mannheim und Frankfurt/Main. Erst dann ist an einen Ausbau zwischen Stuttgart und Ulm zu denken.

Während die Neubaustrecke von Wendlingen nach Ulm nur Verbesserungen für wenige Fernverkehrszüge bietet, ist der Ausbau im Rheintal vor allem auch für den Wachstumsmarkt Güterverkehr wichtig. Gerade im Güterverkehr hat die DB spürbar Marktanteile an private Wettbewerber verloren. Im Rheintal fahren heute schon viele Züge der SBB. So drängt sich natürlich der Verdacht auf, dass die DB mit ihrer Infrastrukturplanung einfach nur Wettbewerber blockieren will.

Der VCD weist außerdem darauf hin, dass der Ausbau der Rheintalbahn nicht von der DB finanziert wird, sondern vom Bund. Insofern stellt sich auch die Frage, wer in der Eisenbahn-Investitionspolitik derzeit Entscheidungen trifft. Die Verkehrspolitiker dürfen sich nicht mehr länger verstecken. Es kann nicht sein, dass die betriebswirtschaftlichen Interessen von Herrn Mehdorn und der DB das Schienennetz der Zukunft bestimmen.

Der VCD fordert die Deutsche Bahn AG, die Bundesregierung und die Landesregierung auf, sofort die Prioritäten beim Ausbau des Schienennetzes in Baden-Württemberg zu Gunsten der Rheintalbahn zu ändern.

PM VCD LV: Matthias Lieb, Werner Korn

**Nicht alles auf EINE Karte setzen.
Sondern auf ein handliches SET.**



- 6 praktische Streifenkarten
- mit Mini-Stadtplänen Karlsruhe + Strasbourg
- Klimadiagramme
- Angabe von Wegequalität
- plastische Höhendarstellung durch Farbschichten

**Bruchsal
Karlsruhe
Saverne
Strasbourg
Obernai
Offenburg**



**Radkartenset
1 : 75 000**

Mittlerer Oberrheingraben
Vallée moyenne du Rhin supérieur
Middle Rift Valley of the Upper Rhine

BUGGISCH

ISBN 3-9806111-1-6 **9,80 €**

BUGGISCH  www.klaus-buggisch.de

Einladung zur Jahresmitgliederversammlung 2008 des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) Kreisverband Karlsruhe

Tagesordnung:

1. Vortrag: „Umweltfreundlich Autofahren – (Wie) geht das?“ mit Werner Korn, VCD Landesverb. Baden-Württemberg
2. Begrüßung, Ergänzung Tagesordnung
3. Wahl des Versammlungsleiters
4. Jahresbericht & Perspektiven
5. Kassenbericht 2007
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Aussprache
8. Entlastung des Vorstand
9. Wahlen:
Vorstand (Vorsitzender, Beisitzer, Kasse)
Bundes- & Landesdelegierte
Kassenprüfer
10. Anträge
11. Sonstiges

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des VCD!

Hiermit laden wir Euch/Sie zur diesjährigen Mitgliederversammlung ein. Sie findet statt:

Dienstag, den 06.05.2008 um 19 Uhr
im Umweltzentrum in der Kronenstraße 9.

Im Anschluss gibt es Brezeln & Getränke. Über eine rege Teilnahme würden wir uns sehr freuen!

Anträge zu 10. können schriftlich bis zum 01.04.08 eingereicht werden. Sie werden auf umverka.de als Ergänzung der Einladung zur Jahreshauptversammlung veröffentlicht.

Vorstandswechsel steht bevor

Bei den Wahlen steht mindestens die Wahl des 1. Vorsitzenden an. Aus mehreren Gründen, vor allem weil meine Zukunft in Karlsruhe ungewiss ist, möchte ich mein Amt abgeben.

Auch der Kassenwart würde eventuell gerne sein Amt abgeben!

Nachfolger wurden für beide Ämter innerhalb unseres kleinen Kreises von Aktiven noch nicht gefunden!

Überhaupt ist der Kreis der Aktiven in den letzten Jahren langsam, aber stetig geschrumpft. Da man das von außen vielleicht nicht immer so gut wahrnehmen kann – der u&v erscheint ja immer regelmäßig ... – möchte ich hier mal wieder die Gelegenheit nutzen, einen **Aufruf an die Mitglieder zu richten, zu den Aktiventreffen und zur Mitgliederversammlung zu kommen** und sich zu überlegen, ob ein stärkeres Engagement im VCD in irgendeiner Form möglich ist, **damit die Arbeit des VCD auch in den nächsten Jahren noch kontinuierlich auch vor Ort fortgeführt werden kann und nicht eingestellt werden muss.**

Räder Menschen Service



RAD+TAT
DER KARLSRUHER RADLADEN

Waldstrasse 58 Tel. 0721 22238 www.radundtat.net

Heiko Jacobs

„Weniger ist mehr“ – Aktion „7 Wochen weniger Auto“

„Weniger ist mehr“ – Diese paradox klingende, aber in vielen Situationen zutreffende zeitlose Weisheit ist das Motto der Aktion „7 Wochen weniger Auto“. Weniger Auto bedeutet mehr körperliche Bewegung, bessere Luft, mehr Gesundheit für Menschen, Tiere und Pflanzen sowie eine längere Verfügbarkeit der begrenzten Öl-Ressourcen.

Die Aktion wird in der Fastenzeit vom Ausschuss Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung der Evangelischen Kirche in Karlsruhe mit Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen zusammen mit dem Karlsruher Verkehrsverbund (KVV), der BUZO und weiteren Umweltverbänden durchgeführt.

Der KVV unterstützt die Aktion mit dem „Fastenticket“: Alle, die sich schriftlich verpflichten, ihr Mobilitätsverhalten zu überprüfen, oder kein Auto besitzen, können innerhalb des Aktionszeitraums eine 7-Tage-Netzkarte für den Regiobereich des KVV in den fünf Kundenzentren zu einem Sonderpreis von 25 EUR pro Person erwerben. Der Aktions-

zeitraum läuft noch bis einschließlich 30.03.08 als letztmöglichem Nutzungstag. An Sonn- und Feiertagen gilt das Fastenticket zusätzlich auch für die gesamte Familie (2 Erwachsene und alle eigenen Kinder / Enkel unter 15 Jahren). Wer sich innerhalb des Aktionszeitraumes für den Erwerb einer Jahreskarte des KVV entschließt, erhält den Preis für die 7-Tage-Netzkarte angerechnet.

Übrigens: Anregungen für Wanderungen und Radtouren mit Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel gibt es u.a. beim Karlsruher Verkehrsverbund KVV (Tel.: 0721 / 6107-5885, Internet: www.kvv.de) und in der Mobilitätszentrale (Karlsruher Marktplatz, Öffnungszeiten Mo-Fr 9:30-19:00, Sa. 10:00-15:00, www.ka-mobil.de). Das Merkblatt für die Aktion liegt in den Kundenzentren des KVV aus und kann auch zusammen mit weiteren Infos aus dem Internet unter der Adresse www.kvv.de herunter geladen werden.

Ansprechpartner: Kurt Nollert, Tel.: 0721 / 891913, E-Mail: K.Nollert@gmx.de



www.basislager.de

alles für Reisen,
Wandern, Bergsport



Karlsruhe, Waldstraße 58

KVV-Jahreskartenaktion für BUZO-, PRO BAHN- und VCD-Mitglieder

☐ Bestellung Jahreskarte		☐ Antrag auf Mitgliedschaft		Vergleich:		
Mitglied in: Mitgliedsnummer	☐ BUZO	☐ PRO BAHN	☐ VCD	Zonen: ☐ 2	Preis: *) 394,20 €	KVV*) 438,- €
Abholung ...	☐ Abholzeiten siehe Text			☐ 3	518,40 €	576,- €
... oder Versand: (zuzüglich nebenstehender Mehrkosten)	☐ als Brief: 1,50 € *) (unversichert)			☐ 4	631,80 €	702,- €
	☐ als Paket: 7,50 € *) (bis 500,- vers.)			☐ 5	756,- €	840,- €
	☐ Express: 8,10 € *) (bis 500,- vers.)			☐ 6	874,80 €	972,- €
Startwabe: (oder „Netz“)				☐ Netz	1090,80 €	1212,- €
Zielwabe:				Laufzeit der Jahreskarte ab: ☐ 1.2. ☐ 1.5. ☐ 1.8. ☐ 1.11.		
Adresse:	Name			bestellen bis: 19.12. 17.3. 30.6. 29.9.		
Telefon	Straße			abholen ab: 22.1. 24.4. 25.7. 23.10.		
	Ort					
	E-Mail					

*) Preisänderungen vorbehalten

Stand: 1.1.2008. Sollten sich die KVV-Preise etc. ändern, müssen natürlich auch unsere – für Sie relevanten – Preise angepasst werden!
 Aktuelle Preise im Internet unter umverka.de

Mitglieder können eine **übertragbare** KVV-Jahreskarte mit **10 Prozent Rabatt** beziehen (Ersparnis für Sie zwischen 43,80 und 121,20 €). Da lohnt es sich für bisherige Nichtmitglieder, in einen der Vereine einzutreten: BUZO 30,- €/Jahr, PRO BAHN 42,- €/Jahr, VCD 44,- €/Jahr. Füllen Sie die Online-Bestellung im Web unter www.umverka.de aus. Oder schicken Sie uns das obige Bestellformular an:

Umweltzentrum Karlsruhe
Jahreskartenaktion
Kronenstraße 9
76133 Karlsruhe

Bestellung und Geld *) müssen für eine gültige Bestellung bis zum Stichtag bei

uns sein! Achten Sie insbesondere auf das korrekte Konto:

VCD Karlsruhe
Sparda-Bank B-W
BLZ 600 90 800
Kontonummer 953 695

Verwendungszweck:
„KVV-Jahreskarte“
sowie den Namen angeben, unter dem Sie bestellt haben.

Alle genannten Mitgliedsbeiträge sind für normale Mitgliedschaften. Beiträge für besondere Gruppen bitte bei den einzelnen Vereinen erfragen.

Die Karten können **gegen Vorlage des Personalausweises** abgeholt werden. Zum 1.5. im Umweltzentrum zu dessen Öffnungszeiten, ansonsten Ort/Zeit auf Nachfrage. Auf Wunsch ist eine **Zusendung** auf **eigenes Risiko** möglich: als Paket, Expressbrief (Haftung der Post bis 500,- €) oder Brief (unversichert).

Änderungen vorbehalten. Ohne Gewähr. Kein Anspruch auf Angebot.

Abs.: Umweltzentrum Karlsruhe
Kronenstraße 9, 76133 Karlsruhe

Bei Unzustellbarkeit oder Mängeln in der Anschrift
Anschriftenberichtigungskarte zusenden

Umweltzentrum Karlsruhe
Kronenstraße 9
76133 Karlsruhe

Deutsche Post AG
Entgelt bezahlt
76131 Karlsruhe 13

Regelmäßige Treffen im Umweltzentrum

Montag:

BUZO-AG Verkehr

in der Regel jeden Montag ab 20 Uhr
(Infos unter 0721 / 38 05 75)

Montag/Dienstag um 20 Uhr:

Aktiventreffen des VCD in der Regel am 1. Dienstag im Monat und
Stammtisch des VCD in der Regel am 3. Montag im Monat zusammen mit der BUZO-AG Verkehr:

Aktiventreff: Stammtisch:

Di. 4.3. Mo. 17.3.

Di. 1.4. Mo. 21.4.

Di. 6.5. Jahreshauptversammlung 19:00

→ **s.a. S. 13** Mo. 19.5.

Di. 3.6. Mo. 16.6.

Di. 1.7. Mo. 21.7.

Mittwoch:

ADFC

ADFC-Infoladen:

mittwochs 17 - 20 Uhr

freitags 15 - 18 Uhr

Donnerstag:

Fahrgastverband PRO BAHN

jeden zweiten Donnerstag

im Monat, 19.30 Uhr

(Infos unter 0721/380575)

BUZO, PRO BAHN und VCD
finden Sie im
Umweltzentrum,
Kronenstraße 9,
76133 Karlsruhe

neue Bürozeiten ab 1.3.2008:
Mo-Do 10-13 Uhr, **Di** 14-17 Uhr

TERMINE s.a. S. 4 ff!

15./16. März 2008

fahrrad.markt.zukunft: Publikumsmesse
Fahrrad, Fitness und Tourismus

26. März 2008

18 Uhr, Eröffnung Sonderausstellung „**Urmenschen**“, Vortragssaal Naturkundemuseum Karlsruhe, Erbprinzenstr. 13; Eintritt frei

3. April 2008

Dia-Vortrag „**Die Wildbienen – die Sonnenanbeter unter den Insekten**“, 19.30 Uhr, NABU-Monatstreff, Kolpinghaus, Karlstr. 115 Haltestelle Kolpingplatz; freier Eintritt

27. April 2008

Der Alte Flugplatz in Karlsruhe

Naturkundliche Führung, 10 Uhr; Treffpunkt: Eingang Flugplatz am Ende der New-York-Straße, Stadt KA & Bürgerverein Nordstadt

8. Mai 2008

„Klimawandel und Artenschutz“

19.30 Uhr, NABU-Monatstreff im Kolpinghaus, Karlstr. 115 (Erdgeschoss der Gaststätte „Gut badisch Stub“), Haltestelle Kolpingplatz; freier Eintritt

5. Juni 2008

Vortrag „Libellen der Oberrheinebene“

19.30 Uhr, NABU-Monatstreff, Kolpinghaus, Karlstr. 115; freier Eintritt

